



Medienkommentar

Erdbeben in der Türkei – Naturkatastrophe oder militärische Machtdemonstration?



Das verheerende Erdbeben vom 6. Februar 2023 in der Südosttürkei und Nordsyrien hat ein schockierendes Ausmaß der Zerstörung erreicht. Doch was viele Menschen ohnmächtig als unausweichlichen Schicksalsschlag oder als „gottgegeben“ hinnehmen, wirft bei genauerer Betrachtung Fragen auf, die geklärt werden müssen.

Das verheerende Erdbeben vom 6. Februar 2023 in der Südosttürkei und Nordsyrien hat ein schockierendes Ausmaß der Zerstörung erreicht, während die Zahl der menschlichen Todesopfer weiter ins schier Unermessliche steigt.

Wissenschaftler rund um den Erdkreis sind über das extreme Auseinanderdriften der Erdkrusten von mehreren Metern bei diesem Beben mehr als erstaunt.

Ungekannte Bilder von völlig in sich zusammensackenden oder komplett umgestürzten Wohnblocks lassen den Beobachter die außergewöhnliche Wucht dieses Erbebens nur erahnen. Doch was viele Menschen ohnmächtig als unausweichlichen Schicksalsschlag oder als „gottgegeben“ hinnehmen, wirft bei genauerer Betrachtung Fragen auf, die geklärt werden müssen.

So häuften sich in den letzten Tagen Zeugenberichte, die direkt vor dem Erdbeben Anomalitäten am türkischen Himmel beobachteten, wie beispielsweise ungewöhnliche, spiralförmige Wolkenbildungen, sowie anhaltende elektrostatische Entladungen und Blitze in der höheren Atmosphäre. Sind dies mögliche Hinweise auf den Einsatz von Strahlenwaffen, die auch künstlich erzeugte Erdbeben unter Nutzung der elektromagnetischen Eigenschaften unserer Ionosphäre hervorrufen können?

Dass dies keine bloße Verschwörungstheorie ist, sondern eine Tatsache praktisch anwendbarer Militärtechnik, sollte spätestens seit einer Konvention der Vereinten Nationen im Jahr 1976 (!) einleuchten. Offenkundig fand zur Zeit des sog. „Kalten Krieges“ zwischen den USA und der Sowjetunion ein regelrechtes Wettrüsten nicht nur in konventionellen Waffengattungen statt, sondern auch auf der Ebene von Wetter- und Erdbebenwaffen. Deren Existenz und Einsatz wird bis heute weitgehend geheim gehalten.

Dennoch kam es zu einer sog. ENMOD-Konvention der UNO, und dies sicherlich nicht ohne Grund. Darin wird der militärische oder jeder andere feindliche Gebrauch umweltverändernder Technologien verboten.

Ausdrücklich erwähnt sind: Erdbeben, Flutwellen, Störung des ökologischen Gleichgewichts einer Region, Änderungen von Wetterstrukturen wie Wolken, Niederschlägen, Wirbelstürmen verschiedener Art und Tornados, Änderungen der Klimastrukturen, Änderungen der

Meeresströmungen, Änderungen des Zustands der Ozonschicht sowie Änderungen des Zustands der Ionosphäre.

Spätestens seit den 70er Jahren häuften sich die Erdbeben weltweit, insbesondere solche, deren Hypozentren sich in einer relativ flachen Tiefe von exakt 10 km befanden – einer seismologisch besonders kritischen Zone, da im Erdinneren eingelagertes Wasser in diesem Bereich dem Siedepunkt, d. h. der Gasverdampfung, bereits sehr nahe ist. Mit nur etwas gezielter Zusatzenergie zur Verstärkung der erdeigenen Resonanzfrequenz können starke Druckwellen im Erdinneren erzeugt werden, die in Gebieten, die ohnehin schon erdbebengefährdet sind, besonders zerstörerische Auswirkung haben.

Zahlreiche Staaten der Welt unterzeichneten die UN-Konvention, darunter auch die Sowjetunion und die USA etwas zögerlich in den 80er Jahren.

Die USA unterzeichneten die *freiwillige Verpflichtung* jedoch mit bestimmten Vorbehalten, deren Inhalt bis heute nicht öffentlich zugänglich ist.

Diese Unterzeichnung vor rund 40 Jahren garantiert jedoch nicht, dass solch hinterhältige Waffensysteme danach tatsächlich nicht mehr zur Anwendung kamen.

Man muss vielmehr davon ausgehen, dass an bereits bekannter Militärtechnik, solange weitergeforscht und ihre Einsatzmöglichkeiten noch präzisiert werden, solange keine konkreten völkerrechtlich bindenden Anklagen wegen Kriegsverbrechen gegen die Menschheit stattfinden.

Dass es sich bei den zerstörerischen Beben am Morgen des 6. Februar 2023 im türkisch-syrischen Grenzgebiet nicht um eine natürliche Naturkatastrophe, sondern um Kriegsverbrechen handelt, ist nicht bewiesen. Es fällt jedoch auf, dass die Beben mit den Werten 7,7 und 7,6 auf der Richterskala nacheinander jeweils in einer Tiefe von exakt 10 km stattfanden, wobei das zweite Beben interessanterweise im Nachhinein auf 15 km „korrigiert“ wurde. Zudem wurden in den Wochen zuvor keinerlei relevante Vorbeben registriert, die über dem Magnituden Wert von 4,0 liegen. **Nachbeben hingegen, auch stärkere, ereigneten sich in den Tagen danach noch hundertfach. Auch dies können weitere, sich verdichtende Hinweise auf den gezielten Einsatz von Erdbebenwaffen sein.** Ein direkter Nachweis bleibt jedoch schwierig, insbesondere die direkte Zuweisung, wer genau den Einsatz solcher völkerrechtlich verbotenen Waffen heimtückisch ausübt.

Es gibt jedoch noch weitere Auffälligkeiten und Fragen rund um das Beben in der Südtürkei:

Ist etwa die Türkei unter Erdogan aus Sicht der US-geführten NATO ein zunehmend unzuverlässiger Bündnispartner geworden?

So war z. B. eine Kooperationsbereitschaft der Türken hinsichtlich eines NATO-Beitritts Schwedens bis heute nicht zu erkennen, was die Beziehungen zu den USA auf einen Tiefpunkt sinken ließ. Eine zunehmende politische und wirtschaftliche Hinwendung der Türkei nach Russland und China hingegen wurde in letzter Zeit immer deutlicher, nicht nur, was die Versorgung mit russischem Erdgas mittels der Schwarzmeerpipeline TurkStream betrifft. Die Türkei hat sich auch immer mehr zu einem wichtigen Knotenpunkt für die Energieversorgung Europas entwickelt und ist selbst einer der größten Abnehmer für russisches Erdgas. Auch als Transitland ist die Türkei von großer Bedeutung für den europäischen und asiatischen Erdölhandel. Die Folgen des Erdbebens sind derzeit für die

aufstrebende türkische Energiewirtschaft massiv: So wurde der Betrieb des wichtigen Ölexportterminals in Ceyhan eingestellt, an dem u. a. die Pipelines aus dem Nordirak sowie aus Aserbaidschan enden. Diese Pipelines verlaufen mitten durchs Erdbebengebiet in der Südosttürkei.

Doch auch auf der Ebene internationaler Politik agierte die Türkei unter Erdogan immer selbstbewusster.

So wurde durch die Initiative der Türkei am 29. März 2022 in Istanbul zwischen Russland und der Ukraine ein Friedensabkommen verhandelt, was jedoch im Westen auf deutliche Ablehnung stieß und letztlich vereitelt wurde.

Russland war es auch, das der Türkei in 2016 deutliche Hinweise auf einen geplanten Militärputsch gegen die Regierung Erdogan übermittelt hatte, welcher sich bereits in seinen Anfängen befand, jedoch erfolglos blieb.

So unberechenbar die türkische Regierung aus westlicher Sicht auch agieren mag – ein strategisch wichtiger NATO-Partner ist die Türkei dafür umso mehr. Schließlich befindet sich der NATO-Luftwaffenstützpunkt Incirlik mitten im türkisch-syrischen Grenzgebiet und damit nicht nur nahe dem Epizentrum des Mega-Bebens, sondern auch unmittelbar an der Grenze zu den nach wie vor unbefriedeten türkisch-syrischen und türkisch-kurdischen Kriegsgebieten. Zudem bleibt Incirlik sicherlich ein wichtiger Luftwaffenstützpunkt in strategisch günstiger Lage zwischen Schwarzem und Kaspischen Meer, die bisher weitgehend russische Hoheitsgewässer waren.

Und nicht zuletzt befindet sich eine wirtschaftlich und militärstrategisch äußerst wichtige Wasserstraße unter türkischer Kontrolle: Die Meerenge Bosphorus, die durch Istanbul über die Dardanellen direkt vom Schwarzen Meer ins Mittelmeer führt, sprich Russland den Weg zu den Weltmeeren öffnet und der US-Navy umgekehrt den Weg vor Russlands Haustüre.

Wenn Erdogan sich hier nicht als verlässlicher und gefügiger Pförtner erweist, dann wird er aus Sicht der USA ein ernstzunehmendes „Sicherheitsrisiko“ darstellen. Ein möglicher Grund für den Einsatz von Erdbebenwaffen als Druckmittel und „warnender Schuss vor den Bug“ des innenpolitisch bereits auf wackligem Boden stehenden Präsidenten Erdogan?

„Keinesfalls“, könnte man sagen, waren doch die treuen NATO-Partner aus den USA bereits wenige Stunden nach dem Beben mit einem großen Heer an Helfern und Rettern sehr schnell vor Ort. Doch so ganz uneigennützig wird der US-amerikanische Hilfseinsatz vermutlich nicht sein, wenn man bedenkt, dass die Hilfseinsätze der US-Navy in jüngerer Vergangenheit gleichzeitig auch die (gut vorbereitete) Errichtung von Marinestützpunkten mit sich brachten. Dies geschah beispielsweise nach dem verheerenden Erdbeben in Haiti von 2010 sowie auch nach dem Seebeben vor Indonesien von 2004. Dort ermöglichte die Präsenz der US-Navy die Kontrolle einer der meistbefahrenen Seestraßen der Welt, die Straße von Malakka, ganz nahe vor der Haustüre Chinas.

Es bleibt daher abzuwarten und genau zu beobachten, welchen Interessen auch solch schreckliche Naturkatastrophen vor allem in geopolitischer und militärischer Hinsicht nützen und wem sie – abgesehen von der geschädigten Bevölkerung – nachhaltig schaden.

Sollte sich der Einsatz international geächteter Erdbebenwaffen durch untrügliche Beweise verdichten und bewahrheiten, muss dieses Vorgehen als „geopolitischer Terrorismus“ zur Massenvernichtung und als Kriegsverbrechen im Format XXL geahndet und fortan unter unabhängige Kontrolle gebracht werden.

von ham.

Quellen:

Übereinkommen der UN vom 10.12.1976

über das Verbot der militärischen oder einer sonstigen feindseligen Nutzung umweltverändernder Techniken(Schweizer Version)

https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1988/1888_1888_1888/de

Bericht des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Sicherheit und Verteidigungspolitik im Europäischen Parlament von 1995

mit ausdrücklicher Erwähnung der militärischen Forschungsanlage HAARP in Alaska/USA

https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/A-4-1999-0005_DE.pdf?redirect

Wetter als Waffe(Ausschnitt aus der Terra-X-Sendung „Wilder Planet – Teil drei: Stürme“, ausgestrahlt am 27.04.2013 im ZDF)

<https://www.youtube.com/watch?v=ay31-KL87hc>

Doku von „Conrebbi“ anlässlich des Fukushima-Bebens am 11.03.2011:

<https://www.youtube.com/watch?v=npzvWGZfdho>

Resonanzfrequenz der Erde, sog. „Schumann-Frequenz“:

<https://lebensfeldstabilisator.de/innere-harmonie-resonanz-mit-den-positiven-kraeften/>

https://odysee.com/@EvaHermanOffiziell:1/08.02.23_Wettermanipulation_Erdbeben:a

<https://odysee.com/@MaxWende:f/LION-Media---Erdbeben-als-Waffe---Wurde-die-Tuerkei-angegriffen---09.02.2023:3>

<https://odysee.com/@moonjunky:e/Deprem-Korkunc-G%C3%B6r%C3%BCnt%C3%BCler-Erdbeben-T%C3%BCrkei-aktuelle-Videos-Earthquake-Turkey-2023-Videos:9>

Himmelsbeobachtungen unmittelbar vor dem Beben in der Türkei:

<https://odysee.com/@ChristopherKennethBowser:6/People-saw-strange-light-in-sky-before-Turkey-Earthquake.--t:c>

<https://odysee.com/@Flogbags:2/SKIES-ABOVE-TURKEY-JUST-BEFORE-EARTHQUAKE:1>

Blitze vor dem Beben:

https://odysee.com/@LighthouseNews:8/video_2023-02-07_18-41-35:c

Seite des GFZ German Research Centre for Geosciences

Erdbeben-Info weltweit; Erdbeben chronologisch geordnet, mit Magnitudenwerten und Koordinaten des Epizentrums

<https://geofon.gfz-potsdam.de/>

Auffällig starkes Auseinanderdriften der Kontinentalplatten:

<https://www.bbc.com/news/science-environment-64603521>

Erdöl und Energieversorgung durch die Türkei:

<https://www.chemietechnik.de/anlagenbau/tuerkei-und-russland-eroeffnen-gas-pipeline-durch-das-schwarze-meer.html>

<https://emweo.de/news/erdbeben-in-der-tuerkei-trifft-oelindustrie/>

https://www.dena.de/fileadmin/dena/Dokumente/Pdf/3074_Laenderprofil_Tuerkei_REG.pdf[S.16]

Das könnte Sie auch interessieren:

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

#GeoEngineering - www.kla.tv/GeoEngineering

#Tuerkei - Türkei - www.kla.tv/Tuerkei

#Syrien - www.kla.tv/Syrien

#Kriegstreiberei - www.kla.tv/Kriegstreiberei

#Erdbeben - www.kla.tv/Erdbeben

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.